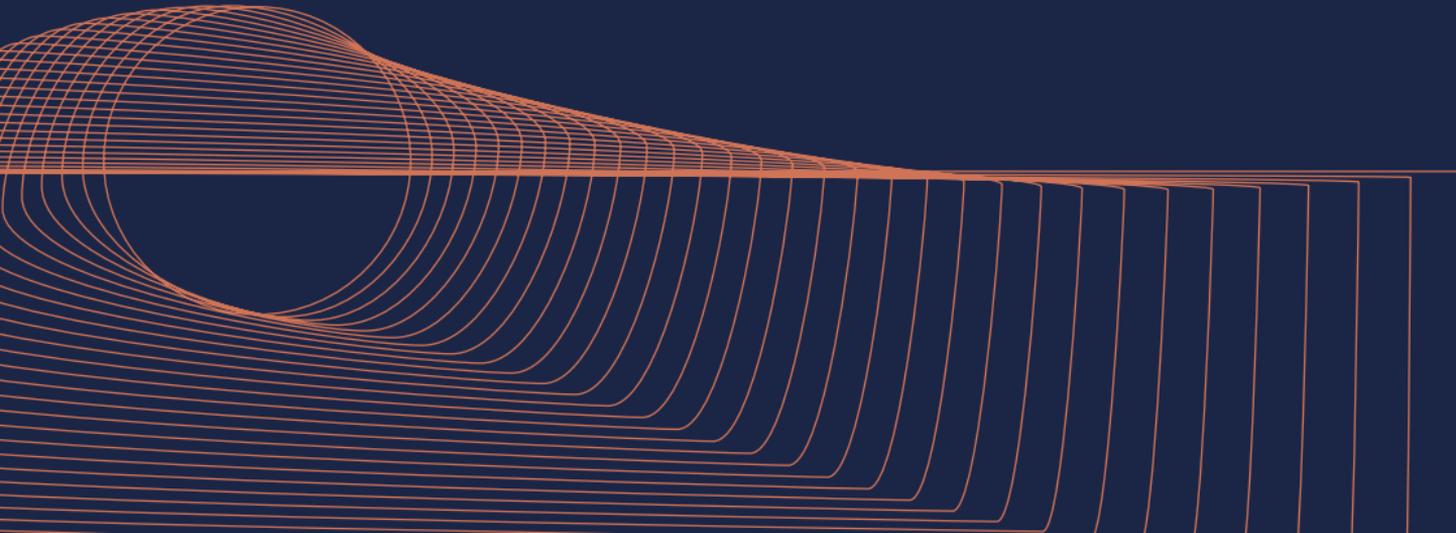




Universitätsallianz (UA) 11+ /
German University Alliance (UA) 11+ e.V.

Transferleitbild



Inhalt

Einleitung

Wissen, das Wurzeln schlägt –
Transfer für eine gestaltbare Zukunft

Seite 4

Transferleitbild

Die 8 Grundsätze

Seite 14

Wissen, das Wurzeln schlägt – Transfer für eine gestaltbare Zukunft

Die UA11+ Universitäten verstehen sich als Impulsgeberinnen für eine zukunftsorientierte, universitär geprägte Transferidee. Dafür haben sie ein gemeinsames Transferleitbild entwickelt, das nach innen und außen Orientierung bietet und verdeutlicht, wofür die UA11+ Universitäten stehen.

Komplexe gesellschaftliche und planetare Herausforderungen – oft auch als „wicked problems“ bezeichnet – erfordern ebenso komplexe Problemlösungsprozesse. Vor diesem Hintergrund braucht die Wissenschaft ein erweitertes Verständnis von Transfer, um Teil der Lösung zu sein. Dazu möchte die UA11+ einen gestaltungsorientierten Beitrag leisten. Im klassischen Verständnis dient Transfer dazu, wissenschaftliche Erkenntnisse in eine praxistaugliche Anwendung zu überführen. Je schneller und je passgenauer die Lösung auf ein spezifisches Problem hin anwendbar ist, desto besser.

Dies ist eine vollkommen legitime Betrachtung der Funktion von Transfer, die den Nukleus der meisten Transferaktivitäten, auch der UA11+ Universitäten, begründet – von forschungsgeleiteten F&E-Kooperationen, über Patentverwertung, Politikberatung bis hin zu Startup-Zentren. Diese lineare Transfer-Logik setzt jedoch der Frage Grenzen, welcher Art von gesellschaftlichen Herausforderungen Wissenschaft konstruktiv begegnen kann.

Die UA11+ ist überzeugt: Gesellschaftliche und planetare Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nicht allein durch reaktive Maßnahmen oder punktuelle Innovationen bewältigen. Sie erfordern vielmehr ein vorausschauendes, gestaltendes Handeln – und damit die begleitende Beteiligung der Universitäten an langfristigen Veränderungsprozessen.

A decorative graphic consisting of numerous thin, orange, wavy lines that create a sense of movement and depth, resembling a stylized wave or a series of overlapping curves. It is positioned vertically between the two main text columns.

In einer Pandemie ist es beispielsweise überlebenswichtig, dass eine solche Kette von der universitären Grundlagenforschung eines Vazins bis zur Anwendung durch den lebensrettenden Nadelstich möglichst reibungslos, valide und schnell erfolgt – und für diese Logik von der Grundlagenforschung zur Anwendung stehen auch die UA11+ Universitäten. Die tiefgehenden, großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit, vom Klimawandel über soziale Ungleichheiten, Demokratiefremdung bis hin zu kriegerischen Konflikten, lassen sich nur schwer in solchen Problem-Lösungs-Kausalitäten auflösen. Im Gegenteil: Sie können zu der Annahme verleiten, dass sich derartige Herausforderungen durch Symptombekämpfung lösen oder in Schach halten lassen.

Die UA11+ ist überzeugt: Gesellschaftliche und planetare Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nicht allein durch reaktive Maßnahmen oder punktuelle Innovationen bewältigen. Sie erfordern ebenso ein vorausschauendes, gestaltendes Handeln – und damit die begleitende Beteiligung der Universitäten an

langfristigen Veränderungsprozessen. Als wissenschaftliche Akteure wollen sich die UA11+ Universitäten an der Mitgestaltung sozialer, ökonomischer, institutioneller und technologischer Innovationen beteiligen – auf regionaler wie globaler Ebene.

Ein solcher konstruktiver Transferansatz setzt transdisziplinäre, partizipative und ergebnisoffene Formate voraus, in denen universitäre und gesellschaftliche Akteure gemeinsam neues Wissen und neue Praktiken entwickeln, aushandeln und erproben. Dabei geht es nicht nur um die schnelle Nutzbarmachung bestehender Erkenntnisse, sondern um eine forschungsbasierte Anwendungstiefe: Also die Fähigkeit, Erkenntnisse so in gesellschaftliche Kontexte einzubetten und ihre Implementierung zu begleiten, dass sie dort systemisch wirksam werden können – sei es durch institutionellen Wandel, kulturelle Veränderung oder neue soziale Praktiken.

Die UA11+ schlägt in ihrem Leitbild ein Verständnis von Transfer vor, das nicht nur auf schnelle, problemorientierte Innovationen abzielt, sondern darüber hinaus auch die langfristigen Herausforderungen in den Blick nimmt – und sich dafür strategisch positioniert.

Die UA11+ Universitäten verbinden damit ein breites Innovationsverständnis: Technologische Fortschritte sind für Europas Zukunft ebenso essenziell wie gesellschaftliche Resilienz gegenüber ökologischen, sozialen und politischen Krisen. Diese Krisen können zwar technologisch eingedämmt, aber nur an ihren sozialen, kulturellen und ökologischen Ursprüngen gelöst werden. Universitäten sind also mehrfach gefordert: Es braucht schnelle Antworten auf akute Herausforderungen und gleichzeitig auf Anwendungstiefe ausgerichtete Forschungs- und Transferprozesse.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, braucht es geeignete Transfer-Infrastrukturen und Methoden: Zum Beispiel Laborschulen, die neue pädagogische Konzepte erproben und dann verbreiten können. Reallabore, in denen Bürger*innen und Forschende gemeinsam nachhaltige Konzepte entwickeln und in ihrer Umgebung ausprobieren. Dialogräume für internationale Konfliktparteien, in denen Mechanismen zur Versöhnung erprobt werden können. Und Plattformen, auf denen sich neue



Allianzen bilden – etwa zwischen Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Kulturschaffenden, um gemeinsam mit der Wissenschaft transformative Lösungen zu gestalten. Transfer in diesem Sinne ist keine einseitige Wissensweitergabe, sondern ein gegenseitiger Lernprozess. Jede Mitgliedsuniversität der UA11+ wird auf dieser Basis eigene Schwerpunkte setzen – getragen von dem gemeinsamen Anspruch, Wissenschaft als gestaltende Kraft für eine lebenswerte Zukunft zu verstehen und wirksam werden zu lassen.

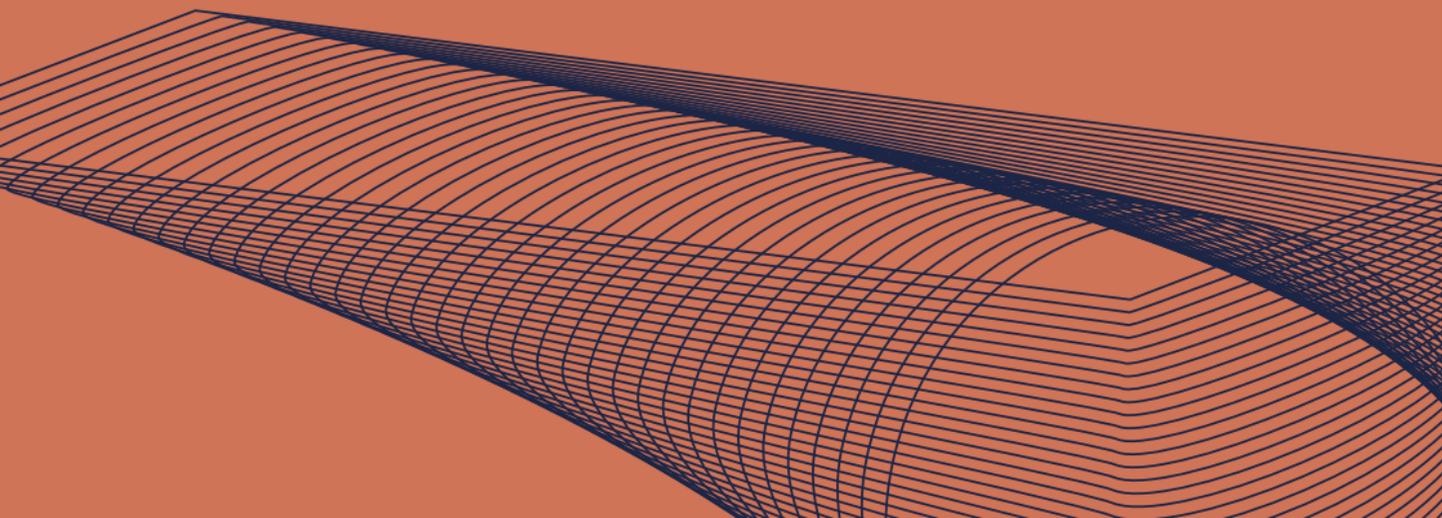
Last but not least definiert sich so auch das Selbstverständnis vieler unserer Wissenschaftler*innen und Studierenden, die durch das hier beschriebene Transferverständnis nicht nur beobachten, analysieren und bewerten, sondern aktiv an der Gestaltung einer lebenswerten Zukunft mitwirken wollen. An der Mitgliedsuniversität Kassel nennen wir sie unsere „Gamechanger, Innovativen, Vorbilder von morgen“.

Das können sie nicht allein, sondern nur gemeinsam mit all jenen in Institutionen, Organisationen oder Unternehmen, in Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die diese Bestrebung teilen. All jene möchte die UA11+ mit ihrem Transferleitbild zusammenbringen, einer Leitvision für unser Verständnis von Wissenschaft in und für die Gesellschaft. Und damit fangen wir heute an.

— Daniel Opper, Universität Kassel, Mai 2025

Transferleitbild

Die 8 Grundsätze



Präambel

Transfer ist ein gegenseitiger Lernprozess, der die Gesellschaft ebenso wie die Wissenschaft bereichert. Um auf die großen Herausforderungen unserer Zeit adäquat reagieren zu können und konstruktiv an Lösungen mitzuwirken, muss sich der Transfer als Mission und als integraler Bestandteil von Forschung und Lehre stetig weiterentwickeln. Die UA11+ Universitäten verstehen sich dabei als Pioniere und Innovatorinnen für den universitären Transfer der Zukunft – und entwickeln diesen auf folgenden Grundsätzen aufbauend stetig fort.

1 Transfer als gestaltungsorientierte Kernaufgabe

Die Universitäten der UA11+ begreifen Transfer als gestaltungsorientierte Kernaufgabe. Dafür entwickeln die Mitgliedsuniversitäten der UA11+ profildbildende Transferstrategien. Transfer wird damit zu einem transparenten und strategischen Prozess, der den Stellenwert gesellschaftlicher Wirkung von Wissenschaft unterstreicht sowie Schwerpunkte, Ziele, Unterstützungsangebote und Ressourcen konkretisiert. Damit erhält der Ideen-, Wissens- und Technologietransfer eine herausgehobene Stellung in den Hochschulprofilen der UA11+.

2 Transfer quer über die wissenschaftlichen Disziplinen

Transfer bezieht sich im Verständnis der UA11+ auf Lehre und Forschung quer über die wissenschaftlichen Disziplinen (Natur-, Lebens- und Technikwissenschaften wie auch aus Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften) und hat unterschiedliche gesellschaftliche Akteure – aus Wirtschaft ebenso wie aus Politik und öffentlicher Verwaltung, Zivilgesellschaft und Kultur – sowie die allgemeine Öffentlichkeit als Partner im Blick.

3 Lösungen zu regionalen sowie gesellschaftlichen Herausforderungen

Das übergeordnete Ziel des universitären Transfers ist im Verständnis der UA11+ die aktive Mitgestaltung von Lösungen zu drängenden regionalen sowie großen gesellschaftlichen Herausforderungen. Technologische und soziale, kulturelle, pädagogische und politische Innovationen sind dafür gleichermaßen bedeutsam. Komplexe gesellschaftliche Probleme erfordern zunehmend Prozesse, in denen Lösungen gemeinsam zwischen Wissenschaft und Akteur*innen aus der Gesellschaft entstehen. Dafür erarbeiten die Universitäten zusammen mit Institutionen, Organisationen oder Unternehmen (Forschungs-)fragen aus realen Kontexten, die sie dann gemeinsam in Forschung und Lehre bearbeiten. Sie widmen sich darüber hinaus allgemeinen drängenden Themen („grand challenges“), die zu ihren spezifischen Forschungsprofilen passen, um an der Lösung von gesellschaftlichen oder planetaren Problemen mitzuwirken (etwa im

Bereich Nachhaltigkeit oder Demokratiebildung). Jenseits der Lösung akuter und konkreter Problemstellen (z. B. durch klassische F&E Kooperationen) streben die Mitgliedsuniversitäten der UA11+ ein weitergehendes Verständnis von forschungsbasierter Anwendungsorientierung an, um der Komplexität gesellschaftlicher Transformationsprozesse gerecht zu werden („Transfertiefe“). Dafür beteiligen sie sich langfristig an der Gestaltung von (sozialen, wirtschaftlichen, technologischen) Veränderungsprozessen (in Deutschland, aber auch international). Ein Beispiel hierfür ist die Entwicklung und Förderung sozialer Praktiken und Kompetenzen*, die darauf ausgerichtet sind, Problemen präventiv zu begegnen, anstatt lediglich ihre Symptome durch vermeintlich einfache (schnelle) Lösungen zu bekämpfen.

4 Neue Transfermethoden für die Forschung und die Lehre

Konzeptionell ist Transfer für die UA11+ Universitäten ein kollaborativer, oft transdisziplinärer und gestaltungsorientierter Prozess zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Dafür entwickeln sie neue Transfermethoden für die Forschung und die Lehre (z. B. transferorientierte Reallabore, Open Innovation Prozesse oder Service Learning Konzepte). Dabei werden strategische Partnerschaften mit Unternehmen und Institutionen für langfristige Kooperationen ausgebaut. Kollaborative Prozesse ergänzen hierbei klassische Transferwege (z. B. F&E Kooperationen,

IP-Management, Gründungsförderung, wissenschaftliche Beratung, Weiterbildung). Transfer durch Ausgründungen von Ideen und Erfindungen hat für die UA11+ eine herausgehobene Bedeutung. Dabei fördern sie alle Arten der Gründung – technologische wie soziale, gemeinwohl- wie wachstumsorientierte. Im Vordergrund steht die Frage, welche Art der Gründung am besten geeignet ist, um eine Idee in die Anwendung zu bringen, von der möglichst viele Menschen profitieren.

5 Innovationsmotor und Ausbildungsstätte für Fachkräfte von morgen

Den Regionen, in denen sie verwurzelt sind, dienen die UA11+ Universitäten als Innovationsmotor und Ausbildungsstätte für Fachkräfte von morgen. Sie übernehmen damit eine besondere Verantwortung für die regionale Entwicklung. Universitäten und Regionen profitieren von kurzen Wegen zwischen Wissenschaftler*innen auf der einen und Entscheidungsträger*innen auf der anderen Seite – um Projekte, Kooperationen und Lösungen zu initiieren. So können Transferprozesse besonders rasch lokal Wirkung entfalten und Erkenntnisse später überregional Schule machen. Wissenschaftler*innen erfüllen dabei eine Vermittlerfunktion in und aus der Heimatregion der Universität.

6 Exzellente Forschung und gefestigte Transferstrukturen

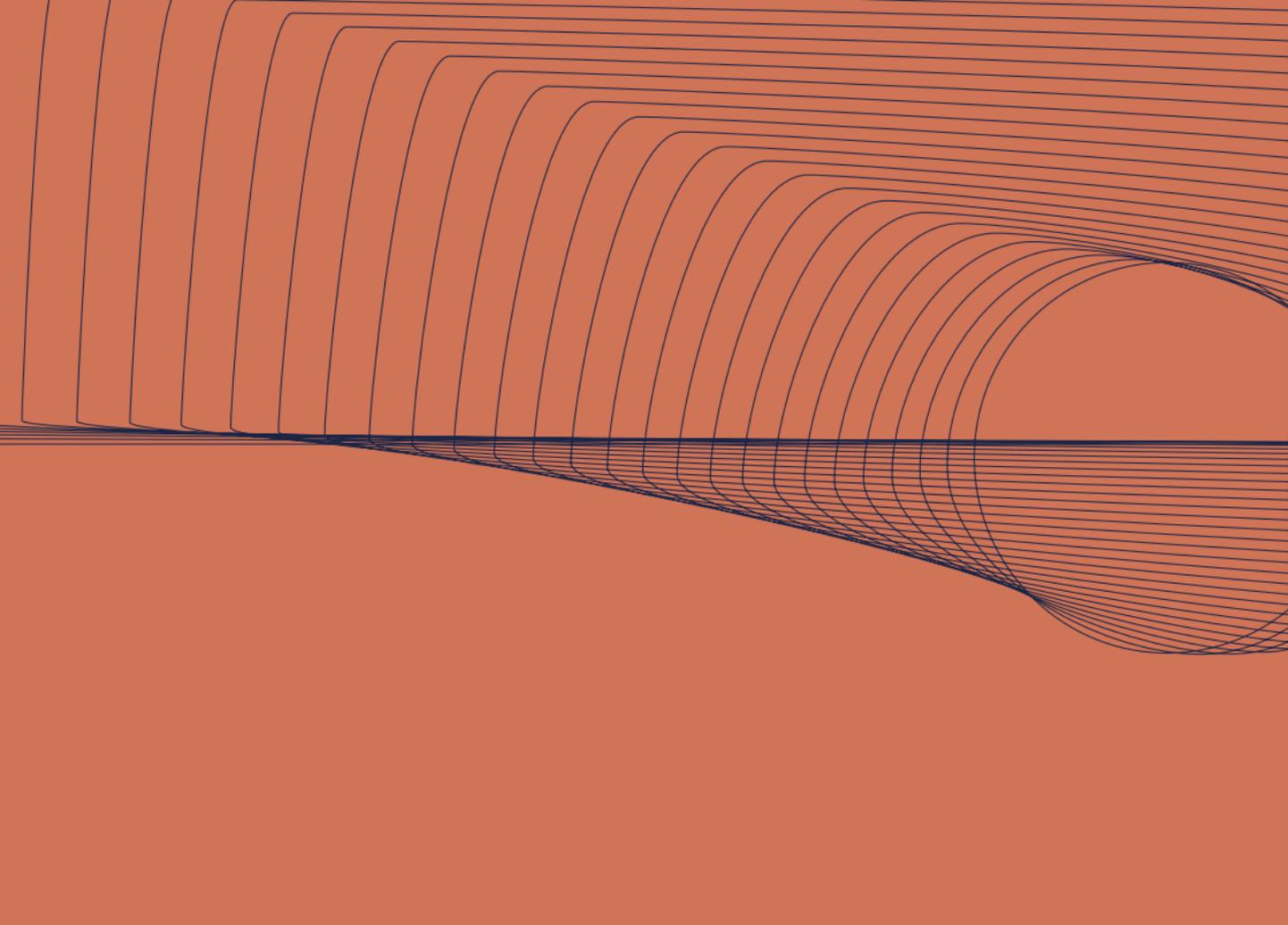
Exzellenter Transfer basiert auf exzellenter Forschung und gefestigten Transferstrukturen. Die UA11+ Universitäten begleiten den gesamten Lebenszyklus einer Idee von der universitären Grundlagenforschung bis zur transferorientierten Anwendung. Dafür sind entsprechende gefestigte/verstetigte Unterstützungsstrukturen entlang der gesamten Prozesskette notwendig. Ebenso setzt die UA11+ auf Pioniervorhaben, um neue Impulse und Strukturen zu entwickeln.

7 Individuelle Anreizmechanismen, um Transferambitionen zu fördern

Die UA11+ Universitäten entwickeln in ihren Transferstrategien individuelle Anreizmechanismen, um Transferambitionen gezielt zu fördern. Transferprojekte sind durch ihre Komplexität oft aufwendig, vielschichtig, ergebnisoffen und nicht vollumfänglich von klassischer Forschungsförderung abgedeckt. Zudem gibt es ein systemimmanentes Reputationsdefizit gegenüber Forschungsindikatoren, die Transfer (noch) nicht mit einbeziehen. Um diese Herausforderungen auszugleichen, entwickeln die Universitäten Anreiz- und Unterstützungsangebote und unterhalten entsprechende Transferstellen. Transferaktivitäten können auch in Berufungsverfahren berücksichtigt werden, um Neuberufene für das Transferprofil der Hochschulen zu sensibilisieren und ihnen Chancen und Anknüpfungspunkte aufzuzeigen.

8 Transfer durch professionelles Transferpersonal

Die UA11+ Universitäten stärken Transfer durch professionelles Transferpersonal, das (komplexe) Transferprojekte nicht nur berät, sondern sie in seinen verschiedenen Stadien durch das Einbringen von Methodenkompetenzen, Außenkontakte und Managementkapazitäten ermöglicht, befördert und aktiv begleitet. Dafür entwickeln bzw. bilden sie entsprechendes Personal strategisch aus.



Mitglieder der UA11+

Universität Bielefeld

Universität Greifswald

Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau

Universität Kassel

Leuphana Universität Lüneburg

Otto von Guericke-Universität Magdeburg

Philipps-Universität Marburg

Universität Paderborn

Universität Passau

Universität Potsdam

Universität des Saarlandes

Universität Siegen

Universität Trier

Universität Ulm

Bergische Universität Wuppertal

Universitätsallianz (UA) 11+ /
German University Alliance (UA) 11+ e.V.

Rosenstraße 2
10178 Berlin

office@ua11plus.de
www.ua11plus.de

UA¹¹⁺